



Flyer zur Eröffnung des Literaturhauses, gestaltet von der Agentur Komplizen. Bild pd

Sie selber kommen von aussen, Sie haben zuletzt in Zürich bei der Pro Helvetia gearbeitet und waren dort zuständig für die Literaturförderung auch im internationalen Austausch. Jetzt haben Sie eine völlig andere Aufgabe und Rolle. Was reizt Sie daran? Das Experiment: etwas Neues aufzubauen, Spuren zu setzen und natürlich meine Liebe zur Literatur. Unmittelbar in der Vermittlung zu arbeiten und Ideen zu verwirklichen, das fordert mich heraus. Im Übrigen ist der Gegenstand, womit ich mich beschäftige, exakt der Gleiche: die Literatur in ihren vielerlei Ausprägungen. Aber die Perspektive ist jetzt für mich eine ganz andere: Ich kann ein Programm entwerfen und beabsichtige, ein möglichst vielfältiges Publikum dafür zu gewinnen.

Die Zentralschweiz ist für Sie ein weitgehend unbekanntes Gelände? In literarischer Hinsicht, insbesondere was die Gegenwart betrifft, nein, geografisch-mental wohl ja: Ich freue mich, diese Gegend und ihre Menschen zu entdecken und gleichzeitig meine Kontakte aus meiner beruflichen Vergan-

genheit, die bislang weitgehend in urbanen Kontexten stattgefunden hat, hierher zu tragen. Es ist mir wichtig, dass Literatur nicht nur als eine Sache der Zentren angesehen wird. Da werden sich Wechselwirkungen ergeben und möglicherweise Friktionen, aber etwas Irritation kann ja nicht schaden, ich freue mich auf die kreative Konfrontation mit der Zentralschweiz!

Wie sehen Sie die Stellung des lit.z zum Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverein ISSV? Der ISSV ist ein autonomer Verein, der seine eigenen Ziele verfolgt. Ich wünsche mir einen produktiven Austausch zwischen dem ISSV und dem lit.z, was letztlich auch dadurch garantiert ist, dass Daniel Annen, der Präsident des ISSV, dem Vorstand des Trägervereins des lit.z angehört. Über diesen Umstand bin ich sehr glücklich.

Wird das Literaturhaus Zentralschweiz sich dem ISSV anbieten als ein Beratungsbüro, das Hilfe leistet bei der Verlagssuche zum Beispiel oder bei anderen berufsspezifischen Fragen? Das Literaturhaus versteht sich als eine Veranstaltungsplatt-

form und als Anlaufstelle für Literaturschaffende, ja! Unsere Kapazitäten sind jedoch nicht unendlich, wir werden leider keine Agenturfunktionen oder Lektoratstätigkeiten wahrnehmen können, uns stehen insgesamt 120 Stellenprozent zur Verfügung, davon sind 50 Stellenprozent für das Sekretariat bestimmt. Aber unser Wissen und Netzwerk stellen wir selbstverständlich immer gerne zur Verfügung.

Das lit.z wird finanziell mit einem Hauptanteil vom Kanton Nidwalden und von der Gemeinde Stans getragen, die übrigen Kantone der Zentralschweiz sollen ebenfalls ihre Beiträge leisten. Was bedeutet das für Sie? Zuallererst ist dies ein kulturpolitisches Versprechen, das wir einlösen wollen: Es wird meine Aufgabe sein, alle Kantone der Zentralschweiz anzusprechen, sie einzubeziehen und die Rosenberg nicht nur als einen fixen Ort, sondern als eine mobile Plattform zu positionieren. So sollen unsere Veranstaltungen auch ausserhalb von Stans und jenseits der Kantons Grenzen von Nidwalden stattfinden, ich werde hierfür Partnerschaften mit anderen kulturellen Institutionen, auch spartenübergreifend, suchen. Letztlich entspricht diese Idee im Grunde auch der Zentralschweiz als geografischem und politischem Raum: Das war immer schon eine Transitgegend, das ‚Migrationselement‘ spielt seit je eine wesentliche Rolle. *Urs Bugmann*

INFORMATIONEN

Sabine Graf ist promovierte Germanistin. Sie wurde 1969 in Zürich geboren und wuchs zweisprachig in Biel auf. Seit dem 1. Oktober ist sie Intendantin des Literaturhauses Zentralschweiz. www.lit-z.ch

Urs Bugmann ist promovierter Germanist. Er wurde 1951 in Cham geboren. Er ist Vizepräsident des Vereins Literaturhaus Zentralschweiz.